



OSCAR® NOMINIERT

FELICITY JONES

DIE

GOLDEN GLOBE® NOMINIERT

ARMIE HAMMER

BERUFUNG

IHR KAMPF FÜR GERECHTIGKEIT

PARTICIPANT MEDIA PRÄSENTIERT IN ZUSAMMENARBEIT MIT ALIBABA PICTURES EINE ROBERT CORT PRODUKTION EIN MIMI LEDER FILM FELICITY JONES „DIE BERUFUNG - IHR KAMPF FÜR GERECHTIGKEIT“ ARMIE HAMMER JUSTIN THEROUX JACK REYNOR CAILEE SPAENY MIT SAM WATERSTON UND KATHY BATES CASTING VICTORIA THOMAS CSA KOSTÜMBILD ISIS MUSSENDEIN MUSIK SUPERVISOR LINDA COHEN MUSIK MYCHAEL DANNA MIT DEM SONG „HERE COMES THE CHANGE“ VON KESHA SCHNITT MICHELLE TESORO PRODUKTIONSDESIGN NELSON COATES KAMERA MICHAEL GRADY EXECUTIVE PRODUCENT JEFF SKOLL DANIEL STIEPLEMAN BETSY DANBURY KAREN LOOP
PRODUZENT JONATHAN KING p.g.a. PRODUZIERT VON ROBERT CORT p.g.a. BUCH DANIEL STIEPLEMAN REGIE MIMI LEDER



© 2018 STORYTELLER DISTRIBUTION CO., LLC.



www.dieberufung-derfilm.de

YouTube /eOneGermany

DIE BERUFUNG

IHR KAMPF FÜR GERECHTIGKEIT

Originaltitel: ON THE BASIS OF SEX
USA 2018, 121 Min.
Kinostart: 7. März 2019, Entertainment One Germany

Regie Mimi Leder
Drehbuch Daniel Stiepleman
Kamera Michael Grady
Schnitt Michelle Tesoro
Musik Mychael Danna
Produzent Robert W. Cort
Darsteller*innen Felicity Jones (Ruth Bader Ginsburg), Armie Hammer (Martin D. Ginsburg),
Justin Theroux (Mel Wulf), Kathy Bates (Dorothy Kenyon),
Sam Waterston (Erwin Griswold) u. a.

FSK ohne Altersbeschränkung
Pädagogische Altersempfehlung ab 15 Jahren; ab 9. Klasse
Themen Frauenrechte, Gleichberechtigung, Gerechtigkeit, Diskriminierung, Rollenbilder,
USA, Justiz, Geschichte, Gesellschaftlicher Wandel, Gerichtsfilm, Biopic
Anknüpfungspunkte für Schulfächer Deutsch, Englisch, Ethik/Religion, Politik/Sozialkunde, Geschichte, Kunst

Impressum

Herausgeber:

Entertainment One Germany
Oskar-von-Miller-Ring 20
80333 München

c/o WeWork

Bildnachweise:

Entertainment One Germany
(Filmbilder und Plakatmotive),
Collection of the Supreme Court of the
United States (Porträt Ruth Bader Ginsburg)

Text und Konzept:

Stefan Stiletto
stiletto@filme-schoener-sehen.de

Es heißt im 14. Zusatzartikel unserer Verfassung,
dass vor dem Gesetz alle Menschen gleich zu behandeln sind.

Und doch existieren ich weiß nicht wie viele Gesetze,
wie etwa das Steuergesetz zur Angehörigenpflege, die davon ausgehen,
dass Frauen zuhause bleiben und Männer arbeiten gehen.

Und dass es für immer so bleiben soll.
Ich will vor Gericht nachweisen,
dass diese Gesetze alle verfassungswidrig sind.

Ruth Bader Ginsburg in DIE BERUFUNG

Es kommt selten vor, dass eine Richterin zum Popkultur-Star wird. Bei Ruth Bader Ginsburg, seit 1993 Richterin am Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten und bekannt durch ihren jahrzehntelangen Einsatz für Frauenrechte, ist dies der Fall. Ein Dokumentarfilm wurde über sie gedreht (RBG), T-Shirts tragen ihr Konterfei mit Krone, animierte Gastauftritte in der Serie „Die Simpsons“ als auch in THE LEGO MOVIE 2 wurden ihr gewidmet. Auch das Biopic DIE BERUFUNG verneigt sich vor der Leistung von Ruth Bader Ginsburg – und zeichnet nach, wie sie vor Gericht zur glühenden Fürsprecherin für die Gleichberechtigung wird und den Grundstein dafür legt, gesetzliche Diskriminierungen auf der Grundlage der Geschlechtszugehörigkeit in den USA aus der Welt zu schaffen.

Mimi Leders Biopic erzählt einerseits über entscheidende Jahre im Werdegang der berühmten Juristin, bleibt aber auch sehr nah an ihr und zeigt sie aus einem persönlichen Blickwinkel. Ginsburg wird so zur Identifikationsfigur. Die Diskriminierung bleibt nicht abstrakt, sondern wird spürbar – ebenso wie ihr Wunsch, sich für Gerechtigkeit einzusetzen.

DIE BERUFUNG gibt Einblicke in die konservativen 1950er-Jahre, zeigt aber auch den gesellschaftlichen Wandel, der sich in der 68er-Bewegung manifestiert. Der Film erzählt eine Erfolgsgeschichte (aus liberaler Perspektive) und legt offen, wie sehr Rollenbilder und -erwartungen Menschen in ihrer Freiheit einschränken können. Überdies erweist er sich als überaus aktuell: Nicht nur die #MeToo-Debatte, sondern auch Proteste innerhalb der USA haben in jüngster Zeit vor Augen geführt, dass Sexismus, Diskriminierung aufgrund des

Geschlechts und altbackene Rollenbilder noch lange nicht überwunden sind.

DIE BERUFUNG eignet sich vor allem für Schüler*innen im Alter ab 15 Jahren und bietet vielfältige Anknüpfungspunkte für die Fächer Deutsch, Englisch, Ethik/Religion, Sozialkunde/Politik, Geschichte und Kunst.

AUFBAU UND ZIEL DIESER BEGLEITMATERIALIEN

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie DIE BERUFUNG im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Einem knappen Abriss des Inhalts folgt eine Beschreibung ausgewählter Themen des Films. Diese werden mit einem Ausblick auf Arbeitsblätter verbunden, die im Unterricht als Kopiervorlagen verwendet und nach dem Kinobesuch bearbeitet werden können.

Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll. Die Arbeitsaufgaben dienen nicht der Überprüfung abfragbaren Wissens, sondern sollen die Meinungsbildung unterstützen.

Es ist nicht notwendig, die Arbeitsblätter vollständig und chronologisch zu bearbeiten. Wählen Sie vielmehr solche Aufgabenvorschläge aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihren Schüler*innen und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und modifizieren Sie diese gegebenenfalls, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.



Frauen an der Harvard Law School? Für Professor Griswold ist das noch immer ein ungewöhnlicher Anblick. Bis vor sechs Jahren war ein Jurastudium ausschließlich männlichen Studierenden vorbehalten. Skeptisch betrachtet er die neun Frauen, die nun, im Jahr 1956, im Hörsaal inmitten von etwa 500 Kommilitonen vor ihm sitzen. Die 23-jährige Ruth Bader Ginsburg ist eine von ihnen.

Unmissverständlich wird Ruth und den anderen Frauen deutlich gemacht, wie wenig man sie an der Uni schätzt und dass man sie eigentlich viel lieber in einer Rolle als Hausfrau oder Mutter sehen würde. Aber Ruth hat andere Pläne. Sie ist Mutter einer kleinen Tochter, sie ist Ehefrau, aber sie ist auch selbstständig und will später vor Gericht arbeiten. Nachdem ihr Mann Martin, mit dem sie eine gleichberechtigte Ehe führt, an Hodenkrebs erkrankt, besucht Ruth sogar zusätzlich zu ihren eigenen Kursen noch dessen Jura-Vorlesungen und hilft ihm bei seinem Studium. Sie wird trotzdem zur Jahrgangsbesten in ihrem Studium – und findet nach ihrem Abschluss im Gegensatz zu Martin doch keinen Job. Nicht einmal in der

Großstadt New York, in die die Familie 1959 zieht. Als alle Bewerbungen scheitern, nimmt sie zunächst eher widerwillig eine Tätigkeit als Professorin an der Rutgers Law School an und lehrt dort über die Gleichberechtigung von Frauen und diskriminierende Gesetze.

Elf Jahre später, 1970, legt Martin ihr einen Fall vor, der eine große Chance birgt: Einem unverheirateten und nicht-verwitweten Mann wurde die Steuerermäßigung verwehrt, die er für eine Pflegekraft für seine demente Mutter angesetzt hat. Eine Frau hätte diese Ermäßigung bekommen. Ausgehend von einer gerichtlichen Entscheidung, die einen Mann benachteiligt, sieht Ruth die Möglichkeit für einen neuen Präzedenzfall, der die gesetzlich verankerte Ungleichheit der Geschlechter offenlegen könnte – und damit auch all die diskriminierenden Entscheidungen, durch die Frauen benachteiligt werden.

Gemeinsam mit ihrem Mann und mit der Unterstützung der ACLU, der American Civil Liberties Union, geht sie in DIE BERUFUNG.

VORBEREITUNG AUF DEN KINOESUCH

DIE BERUFUNG erzählt vor dem Hintergrund der sich wandelnden US-amerikanischen Gesellschaft von den 1950er- bis zu den 1970er-Jahren über den Kampf um Gleichberechtigung der Geschlechter vor Gericht und basiert auf einem Teil der Lebensgeschichte von Ruth Bader Ginsburg. Damit bietet der Film mehrere Ansatzpunkte für eine Einstimmung und Vorbereitung auf den Kinobesuch.

A U F G A B E N B L O C K 1

VORBEREITUNG AUF DEN KINOESUCH

In Deutschland ist die Supreme-Court-Richterin und Frauenrechtlerin **Ruth Bader Ginsburg** eher weniger bekannt. Daher sollten sich die Schüler*innen bereits im Vorfeld des Kinobesuchs ein Bild über sie machen. In Form eines Porträts tragen sie grundsätzliche Informationen über Ginsburgs Wirken und ihren Stellenwert zusammen und recherchieren wichtige Stationen ihres Lebenslaufs. Auch ein Blick in die aktuellen Schlagzeilen kann interessant sein und ein hochaktuelles Bild der Richterin zeichnen.

Ebenfalls lohnenswert für eine Vorbereitung auf den Film ist eine **Auseinandersetzung mit den Zeitumständen** zu Beginn des Films. DIE BERUFUNG setzt im Jahr 1956 ein. Geprägt waren die 1950er-Jahre in den USA durch eine konservative Politik, ja sogar eine regelrechte Hexenjagd auf „Kommunist*innen“ (McCarthyismus), sowie die noch immer vorherrschende Rassentrennung. In den späten 1950er-Jahren formte sich durch die Bürgerrechtsbewegung der erste Widerstand dagegen. Zu Beginn der 1950er-Jahre wurde der Koreakrieg geführt, zudem sorgte der Kalte Krieg für ein Klima der Angst und Unsicherheit. Literarisch wurde die Selbstzensur durch die wilden Beat-Autor*innen überwunden, während Mitte der 1950er-Jahre der Rock 'n' Roll seinen Siegeszug antrat. Das aufkommende Fernsehen gewann unterdessen an Popularität und forderte das Kino heraus.

Einen weiteren Ansatzpunkt für eine Vorbereitung bieten **juristische Begriffe**, die in DIE BERUFUNG eine wichtige Rolle spielen. Die Schüler*innen erläutern etwa, was unter einer Berufung oder einem Präzedenzfall zu verstehen ist und werfen auch einen Blick auf die Bedeutung des Supreme Court sowie auf die US-Verfassung,

hier insbesondere die im Film genannte Equal Protection Clause of the Constitution aus dem 14. Zusatzartikel zur US-Verfassung, die allen Bürger*innen vor dem Gesetz den gleichen Schutz verspricht. Wichtig ist auch eine Beschäftigung mit der Bedeutung des Fallrechts („case law“) in der US-amerikanischen Justiz, das nicht auf allgemeine Gesetze, sondern richterliche Einzelentscheidungen zurückgeht.

Darüber hinaus kann ein Einstieg auch über das Thema **Gleichberechtigung** erfolgen: Wie nehmen die Schüler*innen das Verhältnis von Männern und Frauen wahr? In welchen Bereichen kann von einer Gleichberechtigung geredet werden, in welchen ist diese noch nicht erreicht? Inwiefern haben die Schüler*innen selbst Erfahrungen mit Diskriminierungen oder Vorurteilen aufgrund ihres Geschlechts gemacht? Und welche Rolle spielt dieses Thema derzeit in der öffentlichen Wahrnehmung?

WEITERFÜHRENDE ANMERKUNG:

In den vergangenen Jahren wurde immer wieder kritisiert, dass nur zwischen Männern und Frauen unterschieden wird. „Dritte Geschlechter“ im biologischen oder sozialen Sinn werden damit nicht berücksichtigt. Seit 2019 ist in Deutschland auch die Eintragung „divers“ neben „Mann“ und „Frau“ in amtlichen Dokumenten möglich. Die Arbeitsblätter in diesem Begleitmaterial konzentrieren sich auf Rollenbilder von Männern und Frauen, da der Film diese beiden Geschlechter gegenüberstellt. Je nach Interessenlage der Schüler*innen sollte die Diskussion über Gleichberechtigung und Diskriminierung aber in diesen Punkten auch geöffnet werden.

Zwei Plakatmotive wurden in Deutschland zu DIE BERUFUNG veröffentlicht: Ein so genanntes Teaser-Plakat, das mehrere Monate vor dem Kinostart veröffentlicht wird, durch eine außergewöhnliche Gestaltung erstes Interesse für den Film wecken soll und meist rätselhafter bleibt. Und ein Hauptplakat, das kurz vor dem Kinostart veröffentlicht wird und dann auch als Aushangmotiv am Kino dient. Hauptplakate erzählen meist mehr über die Handlung und stellen die wichtigsten beteiligten Darsteller*innen im Bild vor.

Das Teaser-Plakat zu DIE BERUFUNG zeigt die Darstellerin Felicity Jones vor dem Supreme Court in Washington D.C., dem Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten. Die Aufnahme hat vor allem symbolische Bedeutung, weil Jones wie ein Riese selbstbewusst über dem Gebäude thront. Kurzum: Sie lässt sich nicht von der Rechtsprechung einschränken,

sondern nutzt sie als Werkzeug für ihre Freiheit. Im Text wird auch die Verbindung zu Ruth Bader Ginsburg hergestellt. Vor allem das Kostümbild weist auf die Handlungszeit der 1950er-Jahre hin.

Das Hauptplakat weicht in diesem Fall davon ab, mehrere Darsteller*innen zu präsentieren und setzt ebenfalls auf eine symbolische Bedeutung. Hier allerdings wird nicht das Thema Justiz/Rechtsprechung betont, sondern vielmehr die Rolle der Protagonistin. Sie stellt sich gegen einen Strom gleichförmig gekleideter Männer und ist zudem die einzige, die (wiederum selbstbewusst) in die Kamera blickt. Das Plakat setzt auf die Gegenüberstellung von Männern und Frauen und verweist damit auf das Thema Diskriminierung. Auch hier verortet das Kostümbild den Film in den 1950er-Jahren. Auffallend ist, dass der Name Ruth Bader Ginsburg hier nicht genannt wird.

A U F G A B E N B L O C K 2

ZWEI PLAKATMOTIVE – ZWEI ERZÄHLUNGEN

Dieser Aufgabenblock eignet sich sowohl zur **Vorbereitung auf den Kinobesuch** als auch für eine **Nachbesprechung**. Vor dem Kinobesuch lässt sich dadurch eine schöne Verbindung zur Arbeit mit visuellen Eindrücken herstellen, der für die Filmgestaltung und den Einsatz filmsprachlicher Gestaltungsmittel in DIE BERUFUNG sensibilisieren kann und zugleich Interesse für den Film weckt.

Dabei sollten die Schüler*innen noch keine Informationen über die Handlung des Films haben. Nach dem Kinobesuch kann vor allem rückblickend analysiert werden, auf welche Themen die Plakate bereits verwiesen haben. Für die Aufgabe bietet es sich an, die Klasse in zwei Gruppen zu teilen. Jede beschäftigt sich mit der Analyse eines Motivs. Im Anschluss werden die Ergebnisse im Plenum verglichen.

Erst sehen wir nur Details: Damenschuhe, die über den Asphalt laufen, dann einen Rock – inmitten vieler Männerschuhe und Anzughosen. Nach und nach arbeitet sich die Kamera in der ersten Szene von DIE BERUFUNG nach oben, bis das ganze Setting sichtbar wird. Wir befinden uns zu Beginn des Semesters vor der Harvard Universität. Unzählige Studenten sind zu sehen – und nur eine einzige Frau: Ruth Bader Ginsburg.

Bildlich macht der Film von Anfang an ihren Sonderstatus deutlich. Ginsburg bewegt sich in einer Männerwelt. Das wirkt durchaus noch charmant, leicht inszeniert und humorvoll, schlägt aber bald in einen ernsteren Tonfall um. Sobald Professor Grisworld zu sprechen beginnt, schlagen den neun Frauen in dem etwa 500 Männer umfassenden Jahrgang von Ginsburg viele unverschämte Formulierungen entgegen. Von „Harvard Männern“ ist da die Rede. Und später müssen sich die Studentinnen verteidigen, weshalb sie Männern einen möglichen Studienplatz weggenommen haben.

DIE BERUFUNG setzt im Jahr 1956 ein und springt nach den ersten Szenen ins Jahr 1959. Diese erste Phase des Films spielt noch vor den großen Bürger-

rechtsbewegungen und zeigt ein überaus konservatives Amerika, in dem alle Macht in der Hand der Männer liegt. Weil Ginsburg so selbstbewusst ist, lässt sie sich jedoch nicht in das Rollenbild pressen, das sie erfüllen soll. Manchmal macht ihr die Enttäuschung schwer zu schaffen. Aber sie gibt nicht auf zu kämpfen.

In vielen Szenen zeigt der Film exemplarisch, wie Frauen diskriminiert werden. Neben den Szenen an der Uni im Kreis der Dozenten und Kommilitonen, die ihr nicht dieselben Rechte wie Männern zugestehen, scheint Ginsburg auch sonst im öffentlichen Raum nicht richtig wahrgenommen zu werden. Als ihr Mann Martin nach einem Zusammenbruch ins Krankenhaus eingeliefert wird, will man ihr keine Auskunft geben. Erfolglos bewirbt sie sich am Ende des Jahrzehnts bei mehreren Anwaltskanzleien in New York und wird überall abgewiesen. Ein Bewerbungsgespräch entlarvt dabei das Hauptproblem: Die Männer achten nicht auf die fachlichen Qualitäten der Bewerberinnen, sondern nur auf deren Erscheinungsbild – und sehen in ihnen deshalb vielmehr eine Gefahr. Die Frauen werden als Objekt wahrgenommen.

A U F G A B E N B L O C K 3

DIE 1950ER-JAHRE

Pressefotos aus dem Film oder Einstellungen aus dem Trailer regen dazu an, über die Gestaltung der ersten Szene des Films zu sprechen und anhand dieser zu analysieren, wie die Rolle von Ruth Bader Ginsburg an der Universität dargestellt wird und inwiefern diese typisch für die damalige Zeit ist. Zugleich sind die Bilder ein Anlass, um über ähnliche Verhältnisse in der Gegenwart nachzudenken: Gibt es Studiengänge an Hochschulen,

Unternehmen oder Arbeitsfelder, in denen auch heute kein ausgewogenes Geschlechterverhältnis vorherrscht? Und warum ist das so? In einem zweiten Schritt rekapitulieren die Schüler*innen, in welchen Szenen des Films die Diskriminierung von Ruth dargestellt wird. Zusammenfassend leiten sie daraus ab, welche Rollenbilder und -erwartungen für die damalige Zeit typisch sind.

Nach dem Umzug der Ginsburgs nach New York 1959 folgt ein langer Zeitsprung. Die 1960er-Jahre werden vollständig ausgeklammert. Die Handlung setzt erneut im Jahr 1970 ein, als Ruth bereits 36 Jahre alt ist. Noch immer ist es um die Gleichstellung von Frauen schlecht bestellt. Vor allem in den Dialogen verweist der Film immer wieder auf die Benachteiligungen: So heißt es etwa, dass Polizistinnen nicht in New York auf Streife gehen dürfen und Frauen nur Kreditkarten erhalten, die auf den Namen ihrer Ehemänner ausgestellt sind. Frauen dürfen keine Überstunden machen, ihre Sozialversicherungsleistungen kommen – im Gegensatz zu jenen ihrer Ehemänner – nach ihrem Tod nicht der Familie zugute.

Trotzdem hat sich die Gesellschaft offensichtlich im Laufe dieser elf Jahre gewandelt, was vor allem der 68er-Bewegung zuzuschreiben ist, die mit der Bürgerrechtsbewegung der Afroamerikaner*innen begann und durch die sich das Verständnis von Demokratie und Partizipation, die Wahrnehmung von Minderheiten, Geschlechterrollen und die Einstellung zur Sexualität grundlegend verändert hat. Dieser Wandel

macht in DIE BERUFUNG den Weg für die Ginsburgs frei, die alten, ihrer Meinung nach ungerechten Entscheidungen des Obersten Bundesgerichtshofs anzugreifen und einen neuen Präzedenzfall zu schaffen.

Zugleich rückt nach dem Zeitsprung eine Nebenfigur deutlicher in den Vordergrund. Ruths und Martins Tochter Jane ist mittlerweile zur 15-jährigen Jugendlichen herangewachsen. Als junge Frau unterscheidet sie sich bereits deutlich von der Generation ihrer Mutter. Jane hat den Freiheitsgedanken der Bürgerrechtsbewegung längst verinnerlicht, nimmt an Demonstrationen teil und hält wissenschaftliche Diskussionen über die Rechte von Frauen vielmehr für Selbsthilfegruppen. In DIE BERUFUNG steht Jane exemplarisch für jene Frauen, die von Anfang an stärker um ihren Platz in der Gesellschaft kämpfen und nicht mehr den konservativen Verhaltensvorschriften ihrer Mütter folgen.

A U F G A B E N B L O C K 4

DIE 1960ER- UND 1970ER-JAHRE

Noch einmal rekapitulieren die Schüler*innen, welchen gesetzlich verankerten Ungerechtigkeiten Frauen auch in den 1970er-Jahren noch ausgesetzt sind. Im Anschluss setzen sie sich mit einem Dialogauszug auseinander. Anhand eines Gesprächs zwischen Ruth und ihrer jugendlichen Tochter kann dargestellt werden, wie sich das Rollenbild der Frau im Laufe einer Generation grundlegend verändert

hat. In diesem Zusammenhang informieren sich die Schüler*innen über den Einfluss der 68er-Bewegung. Sie werfen auch einen kritischen Blick auf die Figuren des Films und analysieren, welche von diesen (aus welchen Gründen) für den Erhalt der alten Gesellschaftsordnung sind – und welche sich für eine Veränderung aussprechen.

Biografien berühmter Persönlichkeiten können schnell Gefahr laufen, ein Leben auf markante Wendepunkte zu reduzieren. Überzeugender hingegen kann es sein, wenn stattdessen eine ausgewählte Phase in den Mittelpunkt der Erzählung gestellt wird – und wenn dabei auch dem persönlichen Umfeld und kleinen, privaten Geschichten eine bedeutende Rolle zukommt. So funktioniert auch DIE BERUFUNG.

Nicht etwa um Ginsburgs Ernennung zur Richterin am Supreme Court geht es, sondern um ihre Anfänge: Um die Zeit, in der sie selbst am eigenen Leib die Ungerechtigkeit gegenüber Frauen erlebt, in der ihr Widerstandswille wächst und in der sie beginnt, sich für die Rechte von Frauen und für die Gleichbehandlung der Geschlechter vor Gericht einzusetzen. Die Filmgeschichte bildet somit die Grundlage für die Karriere von Ginsburg – und wird von den Produzent*innen augenzwinkernd daher auch, in Anlehnung an Superheldengeschichten – als „origin story“ bezeichnet. Dramaturgisch ist dies besonders spannend, weil eine Figur sich hier noch in der Entwicklung befindet und weil zugleich über einen wichtigen Wendepunkt im Leben erzählt wird.

DIE BERUFUNG konzentriert sich nicht nur darauf, die steinige Karriere von Ruth Bader Ginsburg nachzuerzählen. Der Film verdeutlicht seine Kernthemen Diskriminierung und Gleichberechtigung auch durch einen Blick auf Ginsburgs Privatleben. Dabei kommt der Beziehung zwischen Ruth und ihrem Mann Martin eine besondere Bedeutung zu. Denn die Ehe der beiden wirkt im Zeitkontext des Films vollkommen ungewöhnlich: Ruth ist keineswegs die Hausfrau, die sich um die Tochter kümmert und keine eigenen Ziele verfolgt – und Martin nicht der Alleinverdiener, der sich vor allem um seinen Beruf kümmert und zu Hause bedient wird. Im Gegenteil: Die Rollenbilder sind hier dermaßen durchmischt, so dass man meinen könnte, vielmehr eine gegenwärtige Familie zu sehen. Selbstverständlich versorgt auch Martin die Tochter, als diese noch ein Baby ist. Selbstverständlich unterstützt er die Karrierepläne seiner Frau. Diese Nebenhandlung zeigt positiv, wie Gleichberechtigung funktionieren kann – und wie sie auch zur damaligen Zeit schon möglich war.

A U F G A B E N B L O C K 5

E I N B I O P I C

In diesem Aufgabenblock gibt es zwei Schwerpunkte: Zum einen wird zu einer Beschäftigung mit Ruth Bader Ginsburg angeregt (vertiefend zu dem Vorschlag zur Vorbereitung auf den Kinobesuch aus Aufgabenblock 1), zum anderen zu einem Nachdenken darüber, was eine Filmbiografie spannend macht. Dazu beschäftigen sich die Schüler*innen mit der Biografie von Ginsburg und überlegen sich, welche Phase ihrer Meinung nach interessant für

eine Erzählung gewesen wäre und welche Themen dadurch hätten gesetzt werden können. Die letzte Aufgabe des Blocks weist über den Film hinaus und öffnet den Blick für die popkulturelle Bedeutung von Ruth Bader Ginsburg. Dadurch wird sichtbar, welchen Stellenwert sie für viele US-Amerikaner*innen hat (auch wenn sie ebenso verabscheut wie verehrt wird) und inwiefern auch DIE BERUFUNG ihr ein Denkmal setzt.

Dass DIE BERUFUNG gerade jetzt ins Kino kommt, ist kein Zufall. Die Themen des Films spiegeln nur zu gut, welche Bedeutung der Kampf für Frauenrechte, für Gleichberechtigung und gegen Diskriminierung derzeit wieder hat. Besonders in den USA unter der Präsidentschaft von Donald Trump ist dies spürbar. Bereits im Wahlkampf war der seit 2017 amtierende US-Präsident durch abfällige, sexistische Bemerkungen aufgefallen. Aus Protest wurde dessen

Amtseinführung von einem „Women’s March“ begleitet. Mit der #MeToo-Debatte wird, ebenfalls seit 2017, öffentlich über lange aus Scham verschwiegene sexuelle Übergriffe durch Männer (vor allem in einflussreichen Positionen) aufmerksam gemacht. Zu einer Kontroverse führte 2018 schließlich die Ernennung von Brett Kavanaugh zum Richter am Supreme Court. Auch Kavanaugh wurden sexuelle Übergriffe vorgeworfen.

A U F G A B E N B L O C K 6

DER LANGE WEG ZUR GLEICHBERECHTIGUNG

Ausgehend von einem abwertenden Satz, der von einem Vorgesetzten ihres Mannes im Laufes des Films an Ginsburg gerichtet wird, analysieren die Schüler*innen zunächst, wie sich durch Wortwahl bestimmte Rollenbilder zeigen und wie die Sprache unsere Vorstellungen beeinflusst. Davon ausgehend überlegen sich die Schüler*innen, wie auch in den Bereichen Erziehung und Bildung, Rechtsprechung sowie Medien unsere Erwartungen an

Rollenbilder geprägt werden. Die Aufgaben sensibilisieren so ergänzend zu den vorangehenden, stärker auf den Film bezogenen Aufgabenblöcken für gegenwärtige, alltägliche Ungleichbehandlung. Abschließend wird der Entstehungskontext des Films beleuchtet und inwiefern dieser als Beitrag zur Debatte über Gleichberechtigung zu verstehen ist.

VORBEREITUNG AUF DEN KINOBESUCH

A) Das Vorbild: Ruth Bader Ginsburg
DIE BERUFUNG basiert auf wahren Begebenheiten und ist ein Biopic über Ruth Bader Ginsburg, die in den USA sehr bekannt ist.

- Informieren Sie sich darüber, wer Ruth Bader Ginsburg ist. Erstellen Sie ein Kurzporträt, in dem Sie die wichtigsten Stationen ihres Lebens nennen und aufzeigen, weshalb Ginsburg so bedeutend ist. Reichern Sie das Porträt mit Zitaten von Ginsburg an, die ihre Haltung verdeutlichen, und fügen Sie auch ein aktuelles Foto von Ginsburg hinzu.
- Suchen Sie im Internet nach aktuellen Meldungen über Ruth Bader Ginsburg. Stellen Sie zusammen, was Sie dadurch über Ginsburgs gegenwärtige Rolle in den USA erfahren und wie Ginsburg in den USA wahrgenommen wird.

B) Die Zeitumstände: 1956
Die Handlung von DIE BERUFUNG setzt im Jahr 1956 in Cambridge (Massachusetts) ein. Recherchieren Sie, wovon **die 1950er-Jahre in den USA** geprägt waren. Informieren Sie sich dazu – gegebenenfalls in Kleingruppen – über die folgenden Themenfelder. Stellen Sie Ihre Ergebnisse danach in der Klasse vor.

Regierung und Politik	
Politische Krisen und Kriege	
Rassentrennung und Bürgerrechts- bewegung	
Popkultur (Musik, Filme, Bücher, Mode)	

C) Wichtige juristische Begriffe

Während der englische Originaltitel ON THE BASIS OF SEX („Auf Grundlage des Geschlechts“) lautet, stellt der deutsche Titel einen juristischen Fachbegriff in den Mittelpunkt: DIE BERUFUNG. Im Laufe des Films tauchen weitere juristische Begriffe sowie Bezüge zum US-amerikanischen Rechtssystem auf. Erläutern Sie knapp, was unter den folgenden Begriffen zu verstehen ist:

Berufung	
Präzedenzfall	
Fallrecht („Case Law“)	
Supreme Court of the United States (USSC oder SCOTUS)	
„Equal Protection Clause“ im 14. Zusatzartikel (Amendment) zur Verfassung der Vereinigten Staaten	

D) Gleichberechtigt?

Diskutieren Sie in Kleingruppen:

- In welchen Bereichen kann Ihrer Meinung nach von einer Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern geredet werden, in welchen ist diese noch nicht erreicht?
- Inwiefern haben Sie selbst bereits Erfahrungen mit Diskriminierungen oder Vorurteilen aufgrund ihres Geschlechts gemacht? Wie wurde die Diskriminierung begründet? An wen konnten Sie sich wenden?
- Welche Rolle spielt das Thema Gleichberechtigung derzeit in der öffentlichen Diskussion?

ZWEI FILMPLAKATE – ZWEI ERZÄHLUNGEN

A) Gruppe 1: Das Teaser-Plakat
Bei dem folgenden Plakatmotiv handelt es sich um das so genannten Teaser-Plakat. Dieses wird zumeist mehrere Monate vor dem Kinostart

veröffentlicht und soll Interesse für den Film wecken. Teaser-Plakate sind dabei meist rätselhafter und symbolischer gestaltet als die später erscheinenden Hauptplakate.



Beschreiben Sie das Plakat:

- An welchem Ort befindet sich die Protagonistin? Wofür steht dieser Ort?
- Zu welcher Zeit könnte der Film spielen? Was deutet darauf hin?
- Wie wirkt die Protagonistin auf Sie? Beschreiben Sie deren Körpersprache.
- Welche Rolle scheint die Protagonistin zu spielen? Und welcher Zusammenhang wird zwischen der Protagonistin und dem Schauplatz hergestellt? Achten Sie dabei noch einmal auf die Körpersprache sowie auf die Größenverhältnisse.
- Um welche Themen könnte es in dem Film gehen? Erstellen Sie eine Liste. Stellen Sie jeweils Bezüge zur Bildgestaltung her.

ZWEI FILMPLAKATE – ZWEI ERZÄHLUNGEN

A) Gruppe 2: Das Hauptplakat

Bei dem folgenden Plakatmotiv handelt es sich um das Hauptplakat. Dieses wird kurz vor dem Kinostart veröffentlicht und dann auch als Aushang am Kino verwendet.



Beschreiben Sie das Plakat:

- Wo befindet sich die Protagonistin?
- Wie wirkt die Protagonistin auf Sie? Beschreiben Sie deren Körpersprache.
- Wodurch fällt die Protagonistin auf diesem Bild auf? Beschreiben Sie auch, wodurch das Plakat Ihre Aufmerksamkeit auf die Protagonistin lenkt.
- Was erfahren Sie durch die Darstellung der Protagonistin über deren mögliche Rolle im Film?
- Zu welcher Zeit könnte der Film spielen? Was deutet darauf hin?
- Um welche Themen könnte es in dem Film gehen? Erstellen Sie eine Liste. Stellen Sie jeweils Bezüge zur Bildgestaltung her.

DIE 1950ER-JAHRE

A) Die Eröffnungsszene

In der ersten Szene von DIE BERUFUNG sehen wir Ruth Bader Ginsburg auf dem Weg zu ihrer ersten Vorlesung an der Harvard Universität.

Bei den folgenden Bildern handelt es sich nicht um Standbilder aus dem Film, sondern um Pressefotos. Diese werden von Set-Fotograf*innen gemacht, während eine Szene geprobt oder nachgespielt wird. Die Fotos lehnen sich an die Bildgestaltung des finalen Films an, weichen aber entscheidend in der Cadrage und dem Bildausschnitt, der Perspektive, der Farbkorrektur und natürlich dem konkreten festgehaltenen Moment ab.

Einzelne Einstellungen aus dieser Szene finden Sie auch im Trailer zum Film unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=1M4eebnCrnM>

Die Einstellungen werden in diesem allerdings nicht chronologisch gezeigt und sind schneller nacheinander geschnitten als im finalen Film.



Beschreiben Sie, was durch diese Bilder über die damalige Zeit erzählt wird.

B) Diskriminierung
 Immer wieder wird Ruth diskriminiert, weil sie eine Frau ist. Führen Sie die folgenden Beispiele aus.

In der Universität	
Im Krankenhaus (nach dem Zusammenbruch ihres Mannes Martin)	
Als sie darum bittet, ihr Harvard-Studium an der Columbia Universität beenden zu können	
Als sie sich in New York als Anwältin bewirbt	

Fassen Sie anhand dieser Beispiele zusammen, was wir in DIE BERUFUNG über Rollenbilder und Rollenerwartungen sowie das Verhältnis von Männern und Frauen in den 1950er-Jahren erfahren.

B) Die Zeiten haben sich geändert
1970 kommt es in DIE BERUFUNG zu einem Gespräch zwischen Ruth Bader Ginsburg und ihrer mittlerweile 15-jährigen Tochter Jane.

RUTH

It's only twenty years since I was your age.
Back then girls were told: Be a lady!
Speak when spoken to! Respect your elders!

JANE

Now it's: Don't trust anyone over thirty!

RUTH

They taught me how to curtsy in school.
I couldn't go out wearing pants.

JANE

I'm not even wearing a bra.

RUTH

You are a liberated, fearless young woman.
Twenty years ago, you couldn't have been
who you are today.
Dorothy Kenyon's wrong.
The times have already changed.

nach dem Drehbuch von Daniel Stiepleman

RUTH

Sieh dich an, Jane ... (con)
Du bist eine emanzipierte,
furchtlose junge Frau!

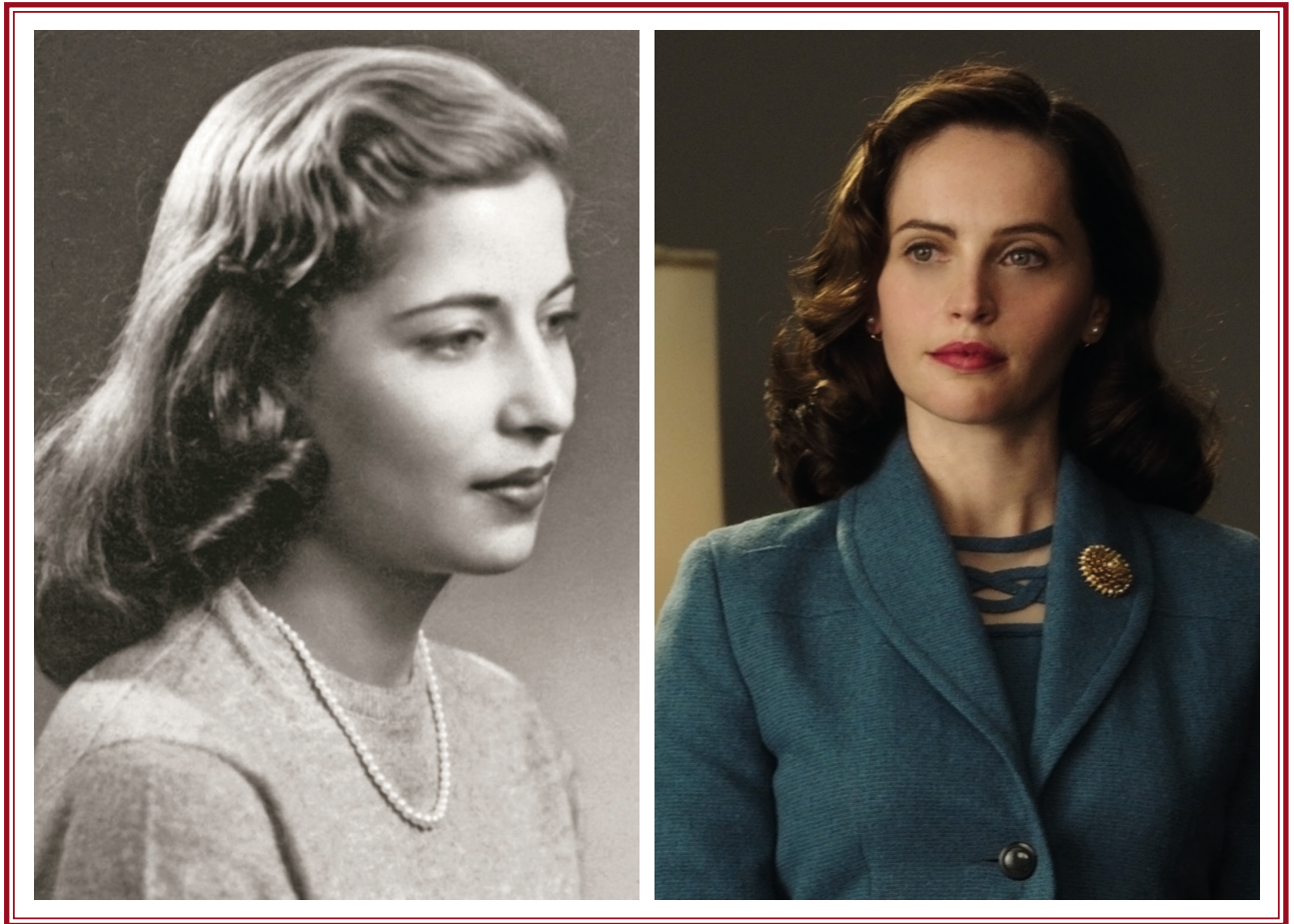
Vor zwanzig Jahren wär das
nicht möglich gewesen!

Dorothy Kenyon irrt sich.
Die (.) die Zeiten haben
sich schon geändert.

*Dialogauszug aus dem finalen Film
(deutsche Übersetzung).*

- Erklären Sie anhand des Dialogauszugs, wie sich das Rollenbild von Frauen und vor allem deren Selbstverständnis im Laufe der genannten 20 Jahre verändert hat, was früher wichtig war und was nun wichtig ist.
- Die Veränderung, über die hier gesprochen wird, ist auf den Einfluss und die Proteste der 68er-Bewegung zurückzuführen. Informieren Sie sich in Kleingruppen, was unter dieser verstanden wird, wogegen diese sich auflehnte und wie diese die Politik, die Gesellschaft und das Privatleben verändert hat. Bereiten Sie Ihre Ergebnisse als Schaubild auf.
- Beschreiben Sie, wie die Wirkung dieses Gesprächs sich durch die Kürzung verändert und welche Informationen dadurch verloren gehen.
- Stellen Sie die Figuren aus DIE BERUFUNG gegenüber: Wer steht für die alten Werte? Wer vertritt die „neue Zeit“? Notieren Sie dabei, aus welchem Milieu die Figuren stammen und versuchen Sie zu erklären, weshalb diese ihren Status behalten beziehungsweise die Gesellschaft verändern wollen.

EIN BIOPIC



Ruth Bader Ginsburg, Porträt aus der Abschlussklasse
an der Cornell University im Jahr 1953
© Collection of the Supreme Court of the United States

Felicity Jones
als Ruth Bader Ginsburg
in DIE BERUFUNG

A) Ruth Bader Ginsburg als Mensch und historische Persönlichkeit

Ruth Bader Ginsburg ist eine Frau, von der wir wissen, dass sie absolutes Neuland betreten hat und eine der einflussreichsten politischen Gestalten unserer Zeit ist.

Aber am wichtigsten ist es, daran erinnert zu werden, dass sie ein Mensch ist.

Das haben die anderen Filmmacher*innen und ich uns vorgenommen:

Wir wollten ihre Menschlichkeit herausstellen und sie als echte Person zeigen.

Mimi Leder, Regisseurin von DIE BERUFUNG

Diskutieren Sie das Zitat der Regisseurin Mimi Leder. Schlüsseln Sie auf, wie durch private und persönliche Szenen im Film über die bedeutende Leistung von Ruth Bader Ginsburg erzählt wird. Begründen Sie, weshalb solche Szenen wichtig für ein Biopic sind.

B) Durch einen markanten Ausschnitt über ein Leben erzählen

Informieren Sie sich über das Leben von Ruth Bader Ginsburg. Welcher Lebensabschnitt, welche Leistung, welche Zeit(en) wären Ihrer Meinung nach spannend für ein Biopic gewesen? Skizzieren Sie knapp, wie ein Film dazu aussehen könnte und welche Themen Ihnen in diesem besonders wichtig wären.

C) RBG in der Popkultur

Dass Richter*innen dermaßen berühmt und beliebt sind wie Ruth Bader Ginsburg ist eher selten. In den USA hat man ihr jedenfalls bereits ausgiebig in der Popkultur Tribut gezollt. Recherchieren Sie,

- wie ein Titel einer Biografie über Ruth Bader Ginsburg lautet und worauf dieser sich bezieht
- in welchen Animationsfilmen Ruth Bader Ginsburg auftaucht
- welche T-Shirts es mit ihrem Konterfei gibt.

Diskutieren Sie, wie DIE BERUFUNG in dieses Bild von Ginsburg passt.

DER LANGE WEG ZUR GLEICHBERECHTIGUNG

A) Diskriminierung im Alltag durch Sprache
 Diskriminierende Bemerkungen können manchmal ganz beiläufig erfolgen. Dies zeigt sich auch in einer Szene aus DIE BERUFUNG: Während einer Party sagt Martin Ginsburgs Chef zu Ruth: „You're a smart girl, Ruthy. You married a star.“

- Erläutern Sie (auch anhand der Wortwahl), welches Frauenbild mit dieser Aussage verbunden ist und warum diese äußerst diskriminierend ist.
- Nennen Sie Beispiele, durch welchen Sprachgebrauch oder welche Wortwahl im Alltag heute Frauen diskriminiert oder in bestimmte Rollen gedrängt werden. Wie sollte man damit umgehen?

B) Wodurch unsere Vorstellungen und Erwartungen geprägt werden

Neben der Sprache prägen auch Erziehung und Bildung (zu Hause, im Kindergarten, in der Schule), die Rechtsprechung sowie Medien (Filme, Serien, Fernsehshows, Musikvideos, Zeitschriften) unsere Vorstellungen von Rollenbildern. Nennen Sie Beispiele:

Bildung und Erziehung	
Rechtsprechung	
Medien	

Diskutieren Sie in Kleingruppen, wie in diesen Bereichen eine Gleichberechtigung der Geschlechter gefördert werden kann oder wie Diskriminierungen offengelegt werden können.

C) Eine aktuelle Geschichte

Vor allem das Thema Sexismus ist in den USA seit ein paar Jahren ein wichtiger Bestandteil öffentlicher Debatten. Dieses hängt eng damit zu-

sammen, wie Frauen (und die Rechte von Frauen) wahrgenommen werden. Erläutern Sie, was unter den folgenden Ereignissen/Stichworten zu verstehen ist.

„Women’s March“ zur Amtseinführung von Donald Trump	
#MeToo	
Kontroverse um Brett Kavanaugh	

D) Hatte Ginsburg Erfolg?

Diskutieren Sie gemeinsam: Wie schätzen Sie Ruth Bader Ginsburgs Leistung ein? Hatte Sie Erfolg? Was konnte sie verändern? Welche Rolle

spielt sie in der gegenwärtigen US-Politik? (Informieren Sie sich dazu auch über aktuelle Aussagen von Ginsburg.)